Schweizer Kunstverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1903)**

Heft 39

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUNDESKOMMISSION DER « SCHÖNEN KÜNSTE ».

Die Bundeskommission der « Schönen Künste » hat sich am 18. und 19. September 1903 in Bern versammelt. Unter anderem standen auf ihrer Tagesordnung die Subventionen für die verschiedenen in der Ausführung begriffenen Monumente. Es sind diejenigen von :

Philibert Berthelier und Amiel in Genf, vom General Herzog in Aarau, von Morgarten, das Monument zum Gedächtnis au die Revolution von 1848 in La Chaux-de-Fonds, das Monument zum Gedächtnis der Tessiner Unabhängigkeit in Lugano, das Monument von Fontana in Chur.

Die Kommission hat hinsichtlich der Abstimmung über den notwendigen Kredit nur bedingungsweise Subventionsvorschläge machen können, da dieser Kredit noch nicht angenommen worden ist.

Die Kommission hat sich mit der Organisation der nächsten Schweiz. « Salon-Gemäldeausstellung » von 1904 beschäftigt und zwar vorzugsweise hinsichtlich der Lokalitäten, welche noch nicht gefunden sind. Es wurden die Städte Lausanne, Basel und Lugano als hierzu geeignet vorgeschlagen.

Hinsichtlich des grossen Mosaikfrieses des Zürcher Landesmuseums wird die Kommission vor dem nächsten Schweizer « Salon » keinen Entschluss fassen und überlässt den Künstlern, welche diese Arbeit übernehmen möchten, die Möglichkeit, ihr Talent durch besondere Arbeiten zu bestätigen, welche bei der nächsten Landesausstellung ausgestellt werden könnten.

DER SCHWEIZER « SALON » VON 1904.

Die Unterkommission, welche von der Bundeskommission der « Schönen Künste » mit der Wahl der Lokale beauftragt ist, welche für den nächsten Schweizer « Salon » dienen könnten, hat diejenigen des Palastes von Rumine in Lausanne besichtigt.

Diese Räume sind zur Einrichtung des Gemäldemuseums dieser Stadt bestimmt und bestehen aus drei grossen Sälen mit Oberlicht. Zwei dieser Säle messen 9 M. aut 11 M. Ein anderer Saal misst 20 M. auf 11 M., also im Ganzen 142 M. Hohlleiste.

Ausserdem sind zwei Säle mit Seitenlicht da, welche für Skulpturen bestimmt sind und von denen der eine 36 M. auf 6 M., der andere 35 M. auf 8 M. misst. Es könnten in einem dieser Säle, welcher das Licht von der Seite empfängt, Querwände angebracht werden, welche noch ungefähr 65 M. Hohlleiste ergeben würden, was im Ganzen ungefähr 200 M. Hohlleiste ausmachen würde.

Diese vortrefflich proportionierten Räume würden eine sehr günstige Aufstellung gestatten und die Stadt Lausanne wäre für eine Gemäldeausstellung im Herbste ein ausgezeichneter Ort, da sie zu dieser Jahreszeit viele durchreisende und ansässige Fremde birgt.

Die Lokale der Stadt Basel würden ungefähr die gleichen Räumlichkeiten bieten, jedoch nicht ohne vorhergehende Umwandlung, welche ziemlich kostspielig sein dürfte.

SCHWEIZERISCHER KUNSTVEREIN.

Am 23. September fand in Glarus unter dem Präsidium von Herrn Architekt Jung eine Sitzung der Sektionsdelegierten des schweiz. Kunstvereins statt.

Vertreten waren die Sektionen :

Aarau	Le Locle
Basel	Luzern
Biel	Schaffhausen
Chur	Solothurn
Glarus	Winterthur
Lausanne	Zürich.

Nicht vertreten waren :

Bern, Lugano und St. Gallen.

Herr Pestalozzi (Zürich) referierte über das Künstlerlexikon. Durch unvorhergesehenes wurde das Erscheinen der 2. Lieferung verzögert; dieselbe erscheint aber nächstens.

Betreffend die « Mitteilungen » schlug Herr Abt (Luzern) vor, dieselben an alle Mitglieder des Vereins zu senden. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Schon jetzt haben sich 5 Sektionen bereit erklärt, die Turnusausstellung zu übernehmen, trotz des Defizites, das für einige derselben daraus resultiert.

Das Ausstellungs- und das Juryreglement wurden einstimmig durchberaten. Herr Abt schlug zahlreiche und durchgreifende Aenderungen vor und drückte den Wunsch aus, die neuen Reglemente durch die Sektionen zu diskutieren und erst 1905 in Kraft treten zu lassen, was von der Versammlung beschlossen wurde.

Als Aussteller erlaubte ich mir auch einen Vorschlag zu machen. Bis jetzt war man gezwungen, die Anmeldung, enthaltend eine Notiz über Titel, Dimensionen, Preise etc. jeweilen *7—10 Wochen* vor Einsendung der Werke einzuschicken. Man weiss selten vorher, welche Arbeiten man einsenden kann und diese Vorschrift hat gewiss schon viele Aussteller geärgert. Ich habe daher vorgeschlagen, die Notiz *gleichzeitig* mit den Werken einsenden zu dürfen, oder

nur 8 Tage vorher. Der Sekretär, Herr Dr. Hablützel, erklärte, es liege kein Grund vor, meinem Ansuchen nicht zu entsprechen, vorausgesetzt, die Mehrzahl der Aussteller sei meiner Ansicht.

Hans Emmenegger.

CENTRALKOMITEE.

In ihrer Sitzung vom 24. September 1903 hat die Neuenburger Sektion als zum Centralkomitee gehörend ernannt:

Herrn Paul Bouvier, Architekt in Neuenburg, Vizepräsident,

Herrn Gustave Chable, Architekt in Neuenburg, Schatzmeister,

Herrn William Röthlisberger, Maler in Neuenburg, Sekretär,

Herrn Pierre Godet, Maler in Neuenburg, Untersekretär.

Die Pariser Sektion richtet nachstehenden Brief an uns, welchem fünf Stimmzettel beigefügt sind. Da die Eröffnung der Abstimmung durch das Centralkomitee in Genf vorgenommen worden ist, so können diese zu spät eintreffenden Stimmzettel, wenngleich alle auf den Namen des gewählten Kandidaten lautend, nicht gezählt werden, doch werden wir die beigefügte Mitteilung abdrucken.

Paris, den 8. September 1903.
162, Boulevard Montparnasse.

Herrn Gustave Jeanneret, Centralpräsident der Schweizer Maler- und Bildhauergesellschaft.

Herr Präsident und lieber Kollege!

Die Nummer der « Schweizer Kunst », welche das Ergebnis der Wahl des Centralpräsidenten gibt, sagt, die Pariser Sektion habe sich « zurückgehalten ». Ich schicke Ihnen beifolgend die Stimmzettel, welche ich im letzten Augenblick erhalten habe. Sie werden beweisen, dass sich die Pariser Sektion nicht zurückgehalten hat, sondern dass die Umstände, welche namentlich von der Jahreszeit herrühren, mich gehindert haben, sie zur Zeit zukommen zu lassen.

In der Tat habe ich erst bei meiner Rückkehr hierher am 4. September die Juli-Augustnummer zur Hand bekommen, welche die Art der Wahl erklärt und das Datum der Eröffnung (31. August) angibt.

Ich wusste daher zur rechten Zeit nicht, was ich zu tun hatte.

Dies beweist wiederum, dass für uns, Mitglieder einer Sektion im Auslande, die Abstimmung im Sommer beinahe unmöglich ist, da viele verreist sind.

Die vier beiliegenden Stimmzettel vergegenwärtigen die Gesamtzahl unserer im August in Paris anwesenden Sektionsmitglieder. (Was meinen eigenen Stimmzettel betrifft, welchen ich nach der Hand beifügte, so ist er nur den andern beigelegt, um anzugeben, welches meine Abstimmung gewesen wäre.)

Es ist also wahrscheinlich, dass zu günstigeren Zeitverhältnissen die Pariser Sektion grösseren und angelegentlicheren Anteil an der Abstimmung vom 31. August genommen haben würde. Ich bin der Ansicht, es werde nützlich sein, vorzuschlagen, dass die Abstimmung für die Centralpräsidentur nicht mehr im Sommer, sondern zum Beispiel im Oktober stattfinde. Dies würde keine Hindernisse darbieten und es ist viel logischer, dass der gewählte Augenblick derjenige sei, in dem die Sektionen wirklich zusammenkommen können.

Auch hoffe ich, dass uns die Mitteilungen des Centralkomitees künftig mit mehr Pünktlichkeit zugehen werden, denn bis jetzt zeugten sie gewöhnlich von einer entmutigenden Unregelmässigkeit. Zu mehreren Malen hat die Pariser Sektion, da sie zu spät benachrichtigt worden war, an gewissen Abstimmungen und Wettbewerben nicht teilnehmen können.

Sehr erfreut, dass die Stimmenmehrheit auf Ihren Namen gefallen ist, sende ich Ihnen als Präsident der Pariser Sektion und im Namen der Mitglieder der Sektion meine aufrichtigsten Glückwünsche.

Empfangen Sie, Herr Präsident und lieber Kollege, die Versicherung meiner herzlichsten Gefühle.

Evert van Muyden,
Präsident der Pariser Sektion der Schweizer Maler und Bildhauer.

AUSLAND.

Die *Künstler-Gesellschaft der französischen Lithographen* bewerkstelligt für nächstes Jahr eine internationale lithographische Ausstellung. Diese Ausstellung wird im April im « Petit-Palais » stattfinden.

Die internationale Kunst- und Gartenbauausstellung in Düsseldorf 1904.

Düsseldorf entwirft das Projekt, inmitten der fruchtbarsten Provinzen der preussischen Monarchie, mitten in